



JFF – Institut für
Medienpädagogik

Facebook & co.

Digitalisierte Lebenswelten
reale Problemwelten

Niels Brüggem

Fachforum Onlineberatung 26.09.2011



Komplexer Prozess der **Nutzung, Wahrnehmung, Bewertung** und **Verarbeitung** von Medien und Medieninhalten und deren Integration in alltägliche Lebensvollzüge.

Moderierende Faktoren:

- Motive und Interessen
- Entwicklungsstand
- Sozialstrukturelle und soziokulturelle Rahmenbedingungen
- ...

Aktuelle Rahmenbedingungen für das Medienhandeln:

- **Konvergente Medienwelt**
- **Mediatistierung**

5. Konvergenzstudie: „Das Internet als Rezeptions- und Präsentationsplattform“



JFF – Institut für Medienpädagogik

Ziel: Abschätzung der Bedeutung des Online-Medienhandelns von Heranwachsenden für ihre Lebensvollzüge

1. Abschnitt: Analyse jugendnaher Plattformen und ausgewählter Selbstdarstellungen von 14- bis 20-Jährigen 2007-2009

Wagner/Brüggen/Gebel (2009): Web 2.0 als Rahmen für Selbstdarstellung und Vernetzung Jugendlicher

2. Abschnitt: Untersuchung der Nutzerseite 2009-2012

Teilstudie 2009/2010

Jugendliche und ihre Sicht auf Datenschutz und Persönlichkeitsrechte in Sozialen Netzwerkdiensten

Wagner/Brüggen/Gebel (2010): Persönliche Informationen in aller Öffentlichkeit?

Ausführliche Quellenangaben mit Links auf der letzten Folie

Anspruch auf selbstbestimmtes Handeln in den medialen Räumen



JFF – Institut für
Medienpädagogik

„Ich entscheid eben immer für mich selbst,
ob ich was von mir zeigen möchte oder nicht.“
(Junge, Gruppenerhebung)



Selbstbestimmtes Handeln: Präsentationsstrategien



JFF – Institut für
Medienpädagogik



Soziale Netzwerkdienste sind Orte der Bearbeitung von zentralen Entwicklungsaufgaben im Jugendalter:

- **Wer bin ich? Wie will ich sein?**
Streben nach Autonomie
- **Wer mag mich? Wo will ich dazugehören?**
Gestalten von sozialen Beziehungen und Integration
- **Was will ich? Wo will ich mitmischen?**
Verwirklichen von Selbstbestimmung und Teilhabe



Soziale Normen im Netz: Fakeangaben vs. Authentische Darstellung

„Der andere möchte ja auch etwas über dich erfahren.“
(Junge, Gruppenerhebung)

„Ja, weil ich find, es ist unpersönlich, wenn man nur so einen Namen und ein kleines Bild sieht. Dann weiß man ja überhaupt nicht, mit wem man es zu tun hat.“ (myspace_3)

„Weil es ist auch so ein bisschen ein Wettbewerb bei Lokalisten, find ich, wer hat die meisten Kommentare.“
(Junge, Gruppenerhebung)

- Erwartungsspirale
- Heterogene Regeln

Soziale Normen im Netz: Rechte anderer



JFF – Institut für
Medienpädagogik

(Medienaffine) Interessen



US5 Presents "
ound The World ...
1 Monat
51 Aufrufe

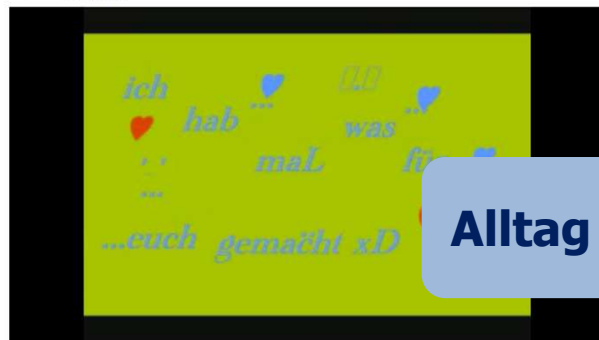


US5 Presents "
ound The World ...
vor 1 Monat
9.963 Aufrufe



YouTube Broadcast Yourself™ Deutschland | Deutsch
Startseite Videos Kanäle Community

freunde



Bewerten: ☆☆☆☆☆
0 Bewertungen

Aufrufe: 149

Alltag und Freunde

Gefühle, Werte, Lebensziele



Sie können das Morgen haben und all die Pläne die wir hatten,
Sie können unseren Song haben, den wir nie wieder spielen werden
und all die verlorenen Träume,
Nehmt alles!
Tragt es einfach hinfort.
Aber sie können niemals unser Gestern haben.

Soziale Normen im Netz: Rechte anderer



JFF – Institut für
Medienpädagogik

„Ja, man kann jetzt gar nicht bei jedem Foto, bei jedem Video nachfragen, ob man das hochladen darf ... aber ich denke, das kann jeder schon selber entscheiden, was den anderen vielleicht ärgert ... welche Bilder.“ (myspace_3)

„Nein, nein, es ist ja gar kein schlimmes Bild, es ist nur ein Bild von ihrem Gesicht, aber sie fand es irgendwie nicht schön, aber das hat mich dann auch nicht interessiert in dem Moment.“ (flickr_1)

- vom Recht zur Verhandlungssache
- Kontrollspirale

Soziale Normen im Netz : Misstrauen oder Vertrauen



JFF – Institut für
Medienpädagogik



„Sie soll annehmen und wenn sie irgendwie belästigt wird, kann sie gleich wieder löschen oder sperren.“
(Mädchen, Gruppenerhebung)

- ‚persönliche‘ Öffentlichkeiten
- kalkuliertes Eingehen von Unsicherheit

Spannungsfelder bei der Nutzung von facebook & Co.



JFF – Institut für
Medienpädagogik

Identitätsarbeit und Gestaltung sozialer Zugehörigkeit

Preisgabe persönlicher Daten



Kontrollverlust über Daten

Suche nach selbstbestimmten Freiräumen

Eigene Themensetzung und
Ausdrucksformen



Rahmung durch mediale
Vorgaben/ Inszenierungsformen

Wunsch, sich zu artikulieren und zur Geltung zu bringen

Multimediales „Schlaraffenland“

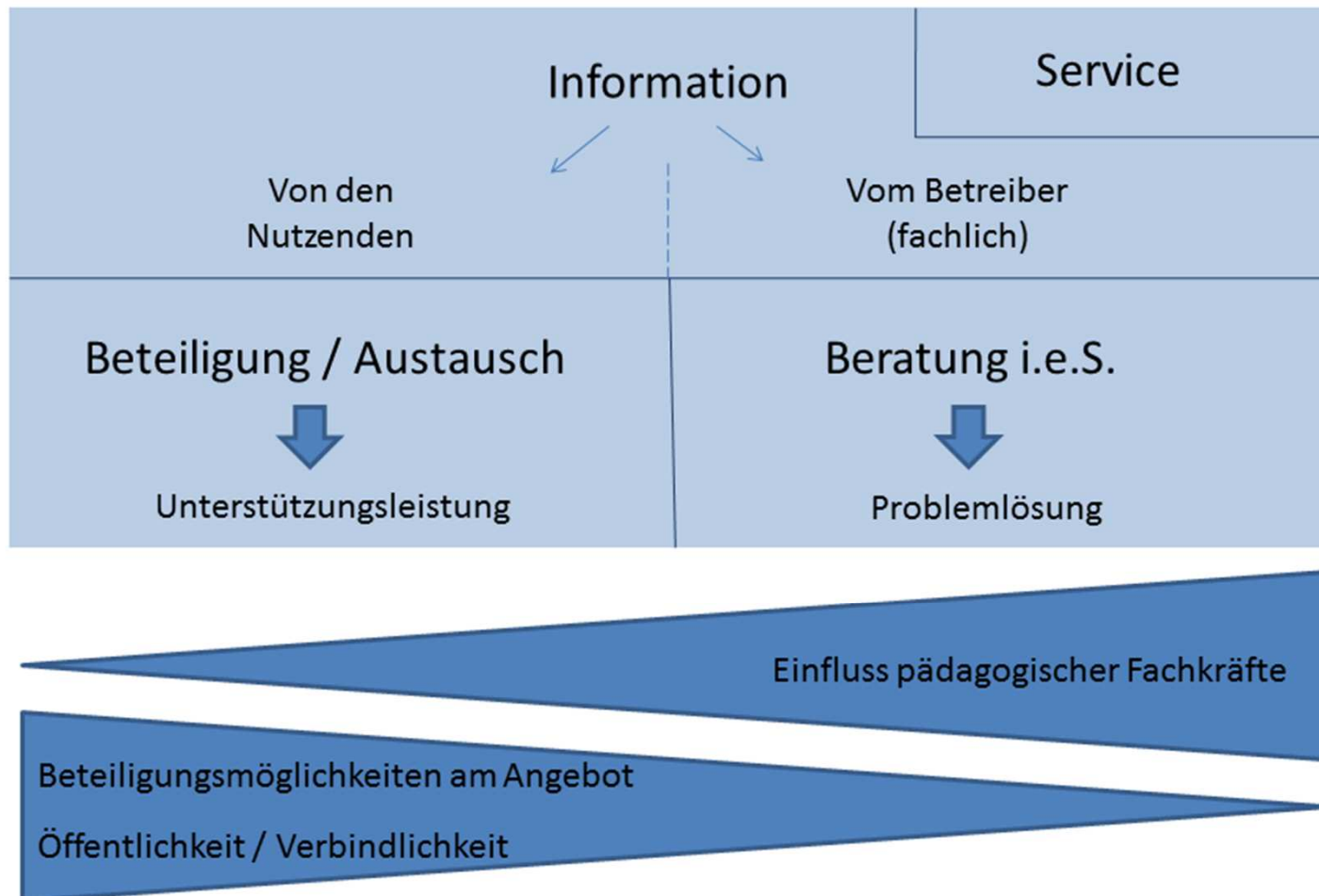


Unklare Grenzen (und Regelungen)

Fragen an Onlineberatung in und mit Sozialen Netzwerkdiensten



JFF – Institut für Medienpädagogik



Wagner/Gebel/Brüggen (2009): Expertise „Online-Portale“

Ausführliche Quellenangaben auf der letzten Folie

Fragen an Onlineberatung in und mit Sozialen Netzwerkdiensten



JFF – Institut für Medienpädagogik



Ausführliche Quellenangaben mit Links auf der letzten Folie

Beispiele zur Diskussion I: webwork – mobile Jugendarbeit im Netz

a) Präsenz der Einrichtung/des Teams – vergleichbar mit einer Homepage (eher passiv)

b) Aktive (Beratungs-)Arbeit im Netz

- Persönliches/Alltägliches in der Selbstdarstellung
- Niedrigschwellig erreichbar durch Geodaten
- Links als Informationsressource
- Veränderte Bedingungen für Vertrauensschutz und Schweigepflicht

Pritzens (2011): Webwork als nützliche Ergänzung zur mobilen Jugendarbeit/Streetwork

Ausführliche Quellenangaben auf der letzten Folie

Beispiele zur Diskussion II: Everyone is Gay .com



JFF – Institut für
Medienpädagogik

The screenshot shows the YouTube channel page for 'Everyone is Gay .com'. The main video player displays a woman with long dark hair, with another person in the background. Below the video, the title is 'Everyone is Gay Webcast: July 21st, 2011' with 10,468 views. The channel description reads: 'We have no rights to any music, but you should totally check out LELIA BROUSSARD, LELIA BROUSSARD and LELIA BROUSSARD. Also, come join us for a stage show on July 28th at 8PM EST!!'. The channel has 4,589 subscribers and 679,774 total upload views. A list of recent uploads is shown on the right, including 'Webcast: September' (1,847 views) and 'Everyone is Gay: Webcast August 10' (8,371 views).

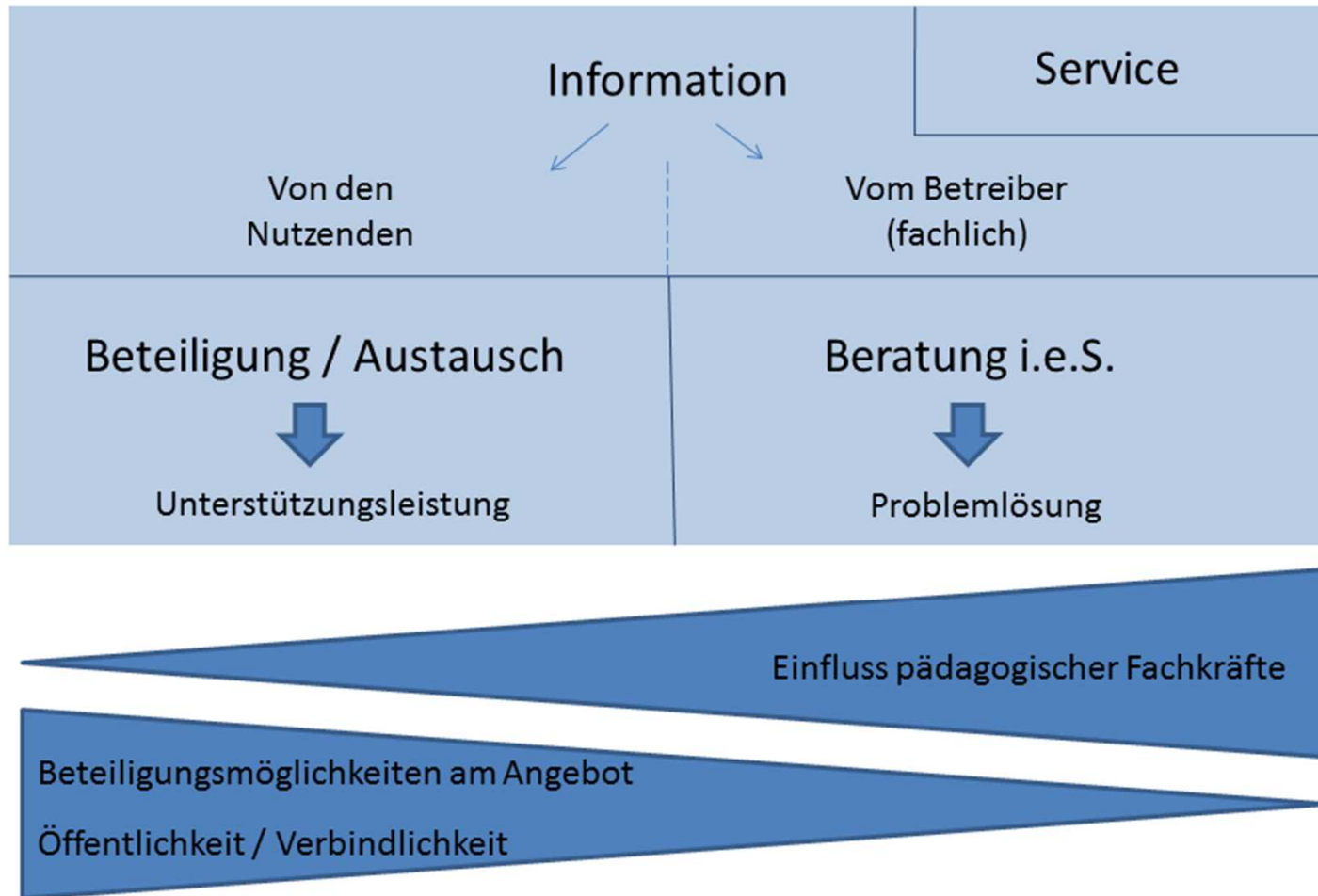
Beispiele zur Diskussion II: Everyone is Gay .com

- Authentisch in der ‚digitalen Kultur‘ zuhause
- Nutzen das gesamte Spektrum digitaler Dienste (facebook, Twitter, youtube, vimeo, Homepage...)
- Zeigen Wege auf, wie digitale Artikulationen von Ratsuchenden in Online-Beratungsangebote aufgenommen werden können
- Peer-Unterstützung in Kommentaren

Onlineberatung ♥ Facebook & Co.?



JFF – Institut für Medienpädagogik



Kontakt und Quellen



**JFF – Institut für
Medienpädagogik**

Niels Brügggen - niels.brueggen@jff.de - +49 - 89 - 689 89 152 - @empaed

Verwendete Quellen in der Reihenfolge der Nennung im Vortrag:

Wagner, Ulrike; Brügggen, Niels; Gebel, Christa (2009): Web 2.0 als Rahmen für Selbstdarstellung und Vernetzung Jugendlicher. Analyse von jugendnahen Internetplattformen und ausgewählten Selbstdarstellungen von 14- bis 20-Jährigen. Erster Teil der Studie "Das Internet als Rezeptions- und Präsentationsfläche für Jugendliche". Unter Mitarbeit von Peter Gerlicher und Kristin Vogel. München: JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Online verfügbar unter: http://www.jff.de/dateien/Bericht_Web_2.0_Selbstdarstellungen_JFF_2009.pdf

Wagner, Ulrike; Brügggen, Niels; Gebel, Christa (2010): Persönliche Informationen in aller Öffentlichkeit? Jugendliche und ihre Perspektive auf Datenschutz und Persönlichkeitsrechte in Sozialen Netzwerkdiensten. Teilstudie im Projekt "Das Internet als Rezeptions- und Präsentationsplattform für Jugendliche" im Auftrag der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). München: JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Online verfügbar unter: www.jff.de/dateien/JFF-Bericht_Datenschutz_Persoenlichkeitsrechte.pdf

Wagner, Ulrike ; Gebel, Christa; Brügggen, Niels (2009): Expertise „Online-Portale“. Vergleichende Untersuchung bereits bestehender sowie im Rahmen des Modellprogramms VIELFALT TUT GUT geförderter Online-Portale zum Themenbereich Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit unter besonderer Berücksichtigung von Beratungsangeboten. Unveröffentlichter Bericht an die gsub - Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH. München: JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.

Brügggen, Niels; Ertelt, Jürgen (2011): Begleitende Online-Publikation zum merz-Themenheft „Jugendarbeit und social networks“ mit Projektbeispielen und Praxiserfahrungen: http://www.jff.de/merz/dateien/ePublikation_Jugendarbeit_und_socialnetworks.pdf

Pritzens, Tilmann (2011): Webwork als nützliche Ergänzung zur mobilen Jugendarbeit/Streetwork. In: merz – medien + erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik, 03/2011, S. 29-32.